

# MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

## Leben alter Häuser

### Das Besondere des Stadtraumes

Waidhofen ist bekannt für ein traumhaftes Stadtbild. Zeitgeistige Architektur und Gestaltung verbinden Tradition mit Moderne. Das ist auf den ersten Blick zu sehen, sobald man Schloss Rothschild am Eingang zur Innenstadt passiert.

Doch wie steht es um die Geschichten hinter diesem bezaubernden Ensemble, insbesondere hinter den historischen Häusern? Sie liegen oft im Verborgenen. Ein Projektteam, bestehend aus der Architektur- und Wohnbauforscherin Julia Lindenthal und der bildenden Künstlerin und Filmemacherin Susi Jirkuff, hat sich seit Oktober 2022 auf Spurensuche begeben.

Den Wert alter Bausubstanzen aber auch Potenziale für Sanierung und Revitalisierung aufzuzeigen, waren Ziele dieses Projektes. Das Schöne und Besondere im Mittelpunkt des Stadtraumes zu erkennen und Stadt-

geschichte aus einer anderen, baukulturellen Perspektive zu begreifen, machen die Faszination dabei aus. Es war eine persönliche Spurensuche, die einmal mehr die Stadt, nicht nur mit ihren Häusern, sondern auch mit ihren Menschen in den Mittelpunkt rückte.

Insgesamt zehn historische Stadthäuser standen im Fokus. Ausführliche Gespräche mit Hauseigentümern und Hauseigentümersinnen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern gaben Auskunft über Funktionen und Leben der alten Gebäude. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen einer Ausstellung im September der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

„Wir arbeiten dabei mit Sounds, Text- und Bildmaterialien und bespielen sowohl den öffentlichen Raum als auch das ‚Kropfhaus‘ am Oberen Stadtplatz 25 mit Elementen der Ausstellung“, schildert Projektleiterin Julia Lindenthal. Außerdem sind im Rahmen der Ausstellung Live-Performances wie Lesungen und Filmvorführungen geplant. Um Fragen zu Denkmalschutz und dem städtischen Gestaltungsbeirat wird es sich in einer hochkarätigen Diskussionsrunde am Ende der Ausstellungswoche drehen.



#### Dokumentationsprojekt

Im Rahmen einer Ausstellung rund um den „Tag des Denkmals“ werden die Geschichten alter Häuser erlebbar.

„Tag des Denkmals“ am 24. September  
„Ganz bewusst soll die Ausstellung auch am ‚Tag des Denkmals‘ erlebbar gemacht werden“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Denn Denkmalschutz und die Bedeutung von Revitalisierung in mehreren Fa-

setten ist auch ein wichtiges volksculturelles Thema für die Bevölkerung. Unter dem Motto „denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz“ öffnen am Sonntag, den 24. September 2023, österreichweit mehr als 270 historische Objekte bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Der „Tag des Denkmals“ präsentiert aktuelle Projekte der Denkmalpflege und lenkt die Blicke auch auf vorerst unscheinbare oder unbekannte Denkmale. Im Rampenlicht stehen dabei traditionelle Handwerkstechniken, die Werte und Qualitäten der unterschiedlichsten Denkmale, aber

auch die Menschen, die dahinterstehen und mit viel Engagement zur Erhaltung des österreichischen Kulturerbes beitragen. Veranstalterinnen und Veranstalter in ganz Österreich öffnen am 24. September 2023 ihre historischen Objekte und erzählen, was diese zu besonderen Orten und lebendigen Denkmälern macht. Und auch die Landeskonservatorate des Bundesdenkmalamtes präsentieren besondere Meilensteine der Denkmalpflege, erklären die Aufgaben des Bundesdenkmalamtes als Behörde und laden zum Diskurs über aktuelle Themen zu Denkmalschutz und Denkmalpflege ein. Nähere Infos: tagdesdenkmals.at/programm

### EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Unsere Stadt entwickelt sich ständig weiter. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft und widmen uns den drängendsten Fragen der Zeit. Ganz nach unserem Motto: Leben voller Möglichkeiten für alle! Der Schutz der Umwelt steht dabei ganz oben auf der Prioritätenliste, denn der Klimawandel betrifft jeden von uns. Waidhofen hat ehrgeizige Ziele in diesem Bereich und geht als Energie-Vorbild. Gemeinde mit gutem Beispiel voran. Aber auch andere Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag und hel-

fen dabei, das Umweltbewusstsein weiter zu stärken. Wer sich zum vielfältigen Themenbereich Energie und Mobilität näher informieren möchte, tut das am besten am 19. September in unserer Innenstadt. Unterschiedliche Ausstellerinnen und Aussteller, Unternehmen, aber auch Vereine präsentieren sich an diesem Tag im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“. Schauen Sie vorbei und informieren Sie sich. Denn es geht darum, unsere reiche Natur von grünen Parks bis zur malerischen Ybbs, zu bewahren. Nicht nur für unsere Generation, sondern auch für die kommende.

Die Zukunft unserer Stadt hängt von der nächsten Generation ab. Daher ist nicht nur der Umweltschutz von größter Bedeutung, sondern auch ein qualitativ hochwertiges Angebot an Kinderbetreuung und Bildung. Dafür arbeiten wir kontinuierlich an einem Ausbau der Kindergartengruppen, wie zum Beispiel in St. Georgen und St. Leonhard und haben für die Be-

treuung der Kleinstkinder zwei zusätzliche Gruppen geschaffen. Danke an alle, die sich hier engagiert und mitgeholfen haben!

Gemeinsam können wir eine Veränderung bewirken und dabei sind der Vielfalt keine Grenzen gesetzt. Deshalb freut es mich besonders, dass wir erst vor Kurzem wieder unsere Neubürgerinnen und Neubürger in der Stadt begrüßen durften. Waidhofen ist nicht bloß eine Ansammlung von Gebäuden. Die Stadt wird geformt von den Menschen die hier leben, arbeiten und feiern. Waidhofen pulsiert vor Leben. Lassen Sie uns weiter gemeinsam einen großartigen Ort für die Zukunft gestalten!

Ihr

*Werner Krammer*

Bürgermeister

#### Energie- und Mobilitätstag

Am 19. September gibt es ein vielfältiges Informationsangebot beim Energie- und Mobilitätstag am Oberen Stadtplatz.

Seite 4



#### Herzlich willkommen

Traditionell begrüßt Waidhofen seine Neubürgerinnen und Neubürger bei einem gemütlichen Empfang mit Stadtrundgang.

Seite 8

#### Rekordsaison im Parkbad

Mit rund 46.000 Gästen freut sich das städtische Parkbad über einen Besucherrekord im Sommer. Hervorragendes Wetter und spannende Attraktionen zogen Menschen aus der gesamten Stadt und darüber hinaus an.

Seite 11

### SERVICE

#### Bürgerservice

T +43 7442 511  
post.bgs@waidhofen.at

#### Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049  
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at



# BLACKOUTsch – A-capellypse WOW!

Die Vierkanter präsentieren ihr neues Programm

DO  
28.  
SEP

20.00 Uhr  
Plenkersaal

Das schreit nach Herausforderung! Ja und genau diese suchen die Vierkanter immer wieder und nehmen es sogar im „Home Office“ mit elektrisierenden Zeiten auf – sofern es halt kein BLACKOUTsch gibt.

So groß oder klein können die Themen gar nicht sein, dass sie nicht von Martin Pfeiffer, Alois und Leo Röcklinger und Stefan Rußmayr in ein ausgefeiltes a cappella-Konzertpackage verpackt werden: Scharf wie beim Inder, ehrlich und ganz ohne

Flunkern, mit und ohne Blackout, aber doch manchmal verdreht wie die Autokorrektur. Und so halten sie uns dabei mit Augenzwinkern und pointiert-hintergründigen Texten den einen oder anderen Spiegel vor. Obwohl die Vierkanter auf der Bühne praktisch kurz vor der „Silbernen“ stehen und auch so manches „outsch“ schon zwicken könnte, ist die Frage nach der „a cappella-Midlife-Crisis“ völlig unangebracht. Sie beweisen im neuen Programm genau das Gegenteil und (er)finden sich immer wieder neu: mit einer abwechslungsreichen Bühnenshow, coolem a cappella-Sound, jeder Menge Spaß und neuen Show-Elementen, die auch eingefleischte Vierkanter-Fans überraschen werden.



A-cappella-Kabarett vom Feinsten mit viel guter Laune präsentieren die Vierkanter im Plenkersaal.

© Atelier Fuchsluger

## Marina & The Kats

Moderner Indie-Swing aus Wien

MI  
25.  
OKT

20.00 Uhr  
Plenkersaal

Mit dem Album „Different“ stellen Marina & The Kats erneut ihre Ausnahmestellung in der österreichischen Musikszene unter Beweis.

Es ist ein Album zum Durchhören, zum Tanzen und Feiern wie die Alben früher auch. Aber zugleich ist es aktuell wie nie und mutiger denn je. Die Band Marina & The Kats, die ursprünglich zu dritt erste Schritte unternommen hat und zwischenzeitlich zum Quartett angewachsen ist, zählt seit Jahren zu den spannendsten und aufregendsten Bands des Landes, wenn nicht Europas. Und was Swing betrifft sowieso.



Moderner Indie-Swing erklingt mit Marina & The Kats im Plenkersaal. © Tim Cavadini

## Rathaus trifft Kunst

Ausstellung Horst Marka

Noch bis 30. September kann die Fotoausstellung „Geometrie der Landschaft“ von Horst Marka im Offenen Rathaus besichtigt werden.

Das Offene Rathaus ist dienstleistungs- und kundenorientierte Servicestelle und unterstützt die Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenssituationen. Daneben bietet

es auch Raum für Veranstaltungen, Kunst und Ausstellungen.

Der Fotograf Horst Marka wurde in Wien geboren und ist seit seiner Kindheit eng mit der Stadt Waidhofen verbunden. „Geometrie in der Landschaft kann von der Natur selbst geschaffen sein, aber ebenso oft ist sie das Ergebnis menschlicher Einflüsse“, so Horst Marka.



Die Fotoausstellung „Geometrie der Landschaft“ ist noch bis 30. September im Offenen Rathaus zu besichtigen.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

23. Sep.	Exploring Colour – Färben mit Pflanzen	Sturmfrei Werk- und Denkraum	10.30 Uhr
24. Sep.	Wandertag der Feuerwehr Wirts	Bauernhaus Forsterbach	9.00 Uhr
26. Sep.	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
27. Sep.	Klavierabend: Andreas Stockinger	Kristallsaal	19.30 Uhr
28. Sep.	VHS-Vortrag: Weitwandern	VHS Vortragssaal	19.00 Uhr
7. Okt.	Eastwood Haze – Rock and Roll Circus	Plenkersaal	20.00 Uhr
12. Okt.	VHS-Vortrag: Jupiter – der König der Gasplaneten	VHS Vortragssaal	19.00 Uhr
14. Okt.	Wiener Tschuschenkapelle & Gäste	Plenkersaal	19.00 Uhr
18. Okt.	Bunt gemischt	Kristallsaal	19.00 Uhr
20. Okt.	Vernissage Hildegard Kaltenbrunner	Offenes Rathaus	19.00 Uhr
21. Okt.	Jam Session	Sturmfrei Werk- und Denkraum	18.00 Uhr
28. Okt.	Herbstkonzert der Stadtkapelle	Plenkersaal	19.30 Uhr
8. Nov.	„New Aspects“ Roland Batik Trio	Kristallsaal	19.30 Uhr
9. Nov.	VHS-Vortrag: Unbekanntes Mittelägypten	VHS Vortragssaal	19.00 Uhr
10. Nov.	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbibliothek	9.00 Uhr
10. Nov.	Premiere: Ladies Night	Plenkersaal	20.00 Uhr
18. Nov.	Ray Aichinger Boogaloo Quintet	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
23. Nov.	Kammerfunk	Kristallsaal	19.30 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter [www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at) die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

## Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

Bei den Waidhofner Stadtrundgängen wird Historisches aufgedeckt und Altes neu gelernt. Auch einige Dinge, die sogar Einheimischen wenig bekannt sind.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofner Nachtwächterinnen und Nachtwächter zeigen Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der bekannten Waidhofner Türme. Die Rundgänge erzählen Geschichten aus längst vergangener Zeit und berichten von Mythen aus der Stadt. Eine breite Auswahl der einzelnen Rundgänge sorgt für Abwechslung und jede Menge Spannung, wo sicher für jede und für jeden etwas dabei ist.

### TERMINE

**So., 1. Oktober, 13.00 Uhr**  
Stadtturm Ausstellungstag  
**So., 1. Oktober, 15.00 Uhr**  
Führung Schwellöd  
**Fr., 13. Oktober, 19.00 Uhr**  
Nachtwächterführung  
**So., 15. Oktober, 15.00 Uhr**  
Führung Schwellöd  
**So., 22. Oktober, 15.00 Uhr**  
Schlossrundgang  
**Fr., 27. Oktober, 19.00 Uhr**  
Türmerführung  
**Fr., 17. November, 19.00 Uhr**  
Nachtwächterführung  
**So., 12. November, 15.00 Uhr**  
Kirchenführung

**VORVERKAUF** Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

# Nachts im Museum

„ORF-Lange Nacht der Museen“

SA  
7.  
OKT

18.00–1.00 Uhr  
5-Elemente-  
Museum

Am 7. Oktober findet wieder die österreichweite „ORF-Lange Nacht der Museen“ statt. In Waidhofen öffnen das 5-Elemente-Museum, der Stadtturm und das Schaukraftwerk Schwellöd ihre Türen für Kulturinteressierte.

Um 18.00 Uhr eröffnen die Turmbläser mit Klängen vom Stadtturm und vom Schlossturm die Museumsnacht. Im 5-Elemente-Museum im

Schloss Rothschild führen Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall durch eine Stadtgeschichte der etwas anderen Art. Das Schaudapot und die Mostviertler Spielzeugwelt laden herzlich zu einer Zeitreise in das Leben früherer Generationen ein. Von 18.00 bis 21.00 dürfen sich Kinder auf den Workshop „Spielen wie Oma und Opa“ freuen.

Der Waidhofner Stadtturm zeigt das Handwerksleben vor 100 Jahren mit verschiedensten Schaustücken der Schmiede, Zimmerer und Schneider und die Gäste im Stadtturm dürfen sich auf Bewirtung mit Würsteln aus dem Kessel freuen. Ausgehend vom Stadtturm laden die Nachtwächte-



Von 18.00 bis 1.00 Uhr kann in der Stadt Waidhofen im Rahmen der „ORF-Langen Nacht der Museen“ Geschichte erlebt werden.

rinnen und Nachtwächter zu einem Stadtrundgang ein. Dabei erzählen sie Geschichten und G'schichtln aus längst vergangenen Tagen. Zwischen dem 5-Elemente-Museum, dem Therapiezentrum Buchenberg und dem Schaukraftwerk Schwellöd wird ein Shuttlebus für Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer bereitgestellt.

## TICKETS & INFOS

T +43 5 93049  
E-Mail: info@ybbstaler-alpen.at  
Web: schloss-rothschild.at/5-elemente-museum

## Schauerliche Geschichten

„Klangraum im Herbst“

Das Festival „Klangraum im Herbst“ bespielt alljährlich charismatische Orte des Mostviertels und hat sich programmatisch zu einem Konzertzyklus mit feiner Solo- und Kammermusik entwickelt.

„Unter dem Motto „Schauerliche Geschichten“ hat Intendant Thomas Bieber wieder ein abwechslungsreiches Programm mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern zusammengestellt.

Bespielt werden heuer der wunderbare Kristallsaal im Schloss Rothschild und die Basilika Sonntagberg. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf Publikumsliebliche wie Startenor Michael Schade, Gerti Drassl, Serge Falck, Karl Markovics, Max Simonischek und viele andere freuen.

Karten sind im Bürgerservice des Offenen Rathauses und auf Ö-Ticket erhältlich.



Michael Schade wird als einer der weltweit führenden Tenöre gefeiert.

© Lukas Beck

## PROGRAMM

So., 15. Oktober, 18.00 Uhr  
Kristallsaal  
Paganini – der Pakt mit dem Teufel

Sa., 21. Oktober, 19.30 Uhr  
Kristallsaal  
Hüte dich, sei wach und munter

Sa., 28. Oktober, 19.30 Uhr  
Basilika Sonntagberg  
Gesualdo (freier Eintritt, freiwillige Spende für die Basilika)

So., 12. November, 18.00 Uhr  
Kristallsaal  
Haydns Kopf

Sa., 18. November, 19.30 Uhr  
Basilika Sonntagberg  
Legenda aurea

Di., 28. November, 19.30 Uhr  
Kristallsaal  
A schöne Leich

Alle Infos + Tickets auf:  
klangraumimherbst.at

## Gernot Kulis

Best of 20 Jahre Ö3-Callboy

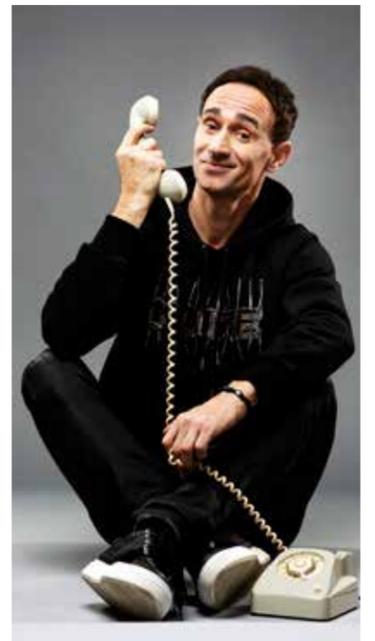
MI  
4.  
OKT

20.00 Uhr  
Plenkeraal

Der Stand-Up-Comedian Gernot Kulis erzählt über die besten Ö3-Callboy-Anrufe, Insider-Stories, prominente Komplizen, Pannen und noch nie Gehörtes.

Highlights mit hoher Pointendichte sind garantiert. Seine Anrufe spiegeln seit 20 Jahren satirisch unsere Gesellschaft wider. Gekonnt balanciert Gernot Kulis bei seinen „Calls“ zwischen Menschenkenntnis, Spontanität, Aktualität und überzeichneten Figuren.

Zum 20-jährigen Radio-Jubiläum bedankt sich der Comedian mit einer Ö3-Callboy-Live-Show bei seinen Fans und lässt hinter die Kulissen blicken.



Seit 20 Jahren bringt der Ö3-Callboy die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Lachen.

© Hans Leitner

## „Lauter Lügen“

Lesung und Gespräch mit Konrad Paul Liessmann

MI  
11.  
OKT

19.30 Uhr  
Kristallsaal

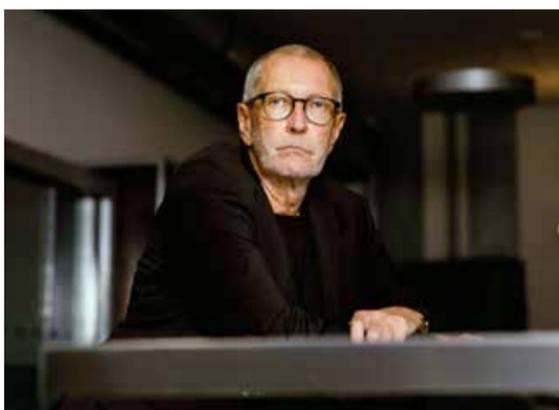
Mit Konrad Paul Liessmann darf die Stadt Waidhofen am 11. Oktober einen hochkarätigen Gast begrüßen. Der bekannte österreichische Philosoph und Schriftsteller liest aus seinem Bestseller „Lauter Lügen“.

Halbwahrheiten, Meinungsblasen, Euphemismen, Fake-News, Verschwörungstheorien: lautere Lügen. Sie dominieren die Medien und Diskurse, schrill und unübersehbar. In diesem Gewirr und abseits davon die Wahrheit zu erhaschen – dazu bedarf es eines scharfen Blicks. Konrad Paul Liessmann seziert die Gegenwart, aus der Distanz und mit sanfter Iro-

nie, engagiert und mit großem Ernst. Pointiert und treffsicher entwirft der Philosoph ein vielfältiges und facettenreiches Panorama unserer Gesellschaft, ein Mosaik ihrer Irrtümer und Selbsttäuschungen, ein Potpourri ihrer Ängste und Hoffnungen.

Konrad Paul Liessmann ist Professor

i.R. für Philosophie an der Universität Wien, Essayist, Literaturkritiker und Kulturpublizist. Er erhielt 2004 den Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz im Denken und Handeln, 2010 den Donauland-Sachbuchpreis und 2016 den Paul Watzlawick-Ehrenring.



Am 13. April 2023 feierte Konrad Paul Liessmann seinen 70. Geburtstag.

© Arman Rastegar



Während der Fastenwoche liefern Säfte und Tees wertvolle Vitalstoffe.

## Neue Energie tanken

Fastentage nach Buchinger

Die transformative Kraft des Buchingerfastens entdecken kann man im Oktober unter Anleitung von Angelika Wagner und Ramona Sampl.

Während der Fastenwoche wird auf feste Nahrung vollständig verzichtet, um das Verdauungssystem in einen wohlverdienten Urlaub zu schicken. Am 25. September findet um 19.00

Uhr das erste Informationstreffen im Schloss Rothschild statt. Die Fastenwoche selbst startet am 1. Oktober um 18.00 Uhr beim Biohof Ebenbauer in Windhag. Vitalstoffreiche Fastenverpflegung in Bioqualität wird während der Woche zur Verfügung gestellt und ist im Preis inbegriffen. Die Anmeldung ist über fasten@biohof-ebenbauer.at möglich.

DI  
19.  
SEP

# Energie- und Mobilitätstag

Oberer Stadtplatz, 8.00–13.00 Uhr

Im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“ rückt die Stadt Waidhofen die Themen Energie und Mobilität in den Vordergrund und lädt am Dienstag, den 19. September, zum Energie- und Mobilitätstag auf den Oberen Stadtplatz ein.

Die Schwerpunkte liegen sowohl auf E-Mobilität als auch auf erneuerbarer Energie, im Fokus stehen Bewusstseinsbildung und Informationsaustausch.

„Verschiedene Firmen, Vereine und Institutionen präsentieren neuartige Lösungsansätze und zeigen Alternativen auf, damit wir auch in Zukunft Stadt erleben und Grün genießen können“, lädt Bürgermeister Werner Krammer ein. Einfache Fahrrad-Reparaturen sind beim Stand der Firma Ginner kostenlos möglich. Darunter fallen zum Beispiel Luft nachfüllen, Schlauch wechseln, Bremsen oder Schaltung nachstellen, Kette schmieren, Laufräder zentrieren oder ein Quickcheck zur Verkehrstauglichkeit. Natürlich dürfen Kulinarik vom NÖ Pflege- und Förder-

zentrum, Spaß und Unterhaltung mit Gewinnspiel und Glücksrad an diesem Tag nicht fehlen.

## Kostenloser Vortrag im Offenen Rathaus

Um 19.00 Uhr findet passend zum Energie- und Mobilitätstag ein kostenloser Vortrag im Großen Sitzungssaal des Offenen Rathauses statt.

Thomas Digruber von der Energieberatung NÖ wird die Themen Gebäudeenergieeffizienz, Photovoltaik und Elektromobilität in den Fokus rücken.



## E-Mobilität zum Ausprobieren & Anfassen

Autohäuser Öllinger, Lietz & Senker, Carsharing Waidhofen, ARBÖ, EVN

Die E-Mobilität hat in den letzten Jahren einen beeindruckenden Aufschwung erlebt, insbesondere im Bereich der E-Autos.

Alles Wissenswerte über Technologie, Umweltauswirkungen und praktische Aspekte dazu er-

fährt man bei den Infoständen der regionalen Autohäuser. Der Carsharingverein stellt sich und seine Fahrzeuge vor und beim ARBÖ kann man einen Zweirad-Simulator oder eine Rauschbrille ausprobieren.



## Alles rund ums Radfahren

NÖ Regional, Radland NÖ, Fa. Lietz, Fa. Ginner, Radlobby Waidhofen, HTL Waidhofen

Radfahren ist nicht nur eine schöne Freizeitaktivität, sondern fördert auch die Gesundheit, entlastet den Verkehr und trägt zur Senkung der Emissionen bei. E-Mobilität hat nicht nur den Automobilssektor revolutioniert, sondern auch die Fahr-

radbranche. Am Energie- und Mobilitätstag kann man sich über die Vorteile von E-Bikes informieren und diese auch ausprobieren. Beim Stand der Firma Ginner kann man außerdem kleine Fahrrad-Reparaturen durchführen lassen.



## Infos & Beratung zu Energiethemen

Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, Energiegesellschaft Waidhofen, Klimabündnis NÖ, Bakom Kommunalmaschinen, Fa. Oberklammer, Fa. Illich, durchdacht, Fa. Marcik

Aktuell rücken Energiethemen verstärkt in den Blickpunkt. Verschiedene Ausstellerinnen und Aussteller bieten eine umfassende Palette an Informationen zu Photovoltaik-Anlagen, Heizsystemen, Solarenergie oder Wärmepumpen. Darüber hinaus erhalten Besucherinnen und Besucher wertvolle Ratschläge, wie sie durch bewusstes Handeln Energie und Wasser sparen können.

### „Raus aus Öl und Gas“

Ein weiterer Schwerpunkt am Energie- und Mobilitätstag ist die Förderaktion „Raus aus Öl und Gas“. Diese Initiative unterstützt Privatpersonen wie auch Betriebe beim Umstieg von fossilen Heizungen auf nachhaltige, erneuerbare Heizsysteme. Alle Informationen zu den Fördermöglichkeiten erhält man am Energie- und Mobilitätstag.



## Wissenswertes zum öffentlichen Verkehr

NÖ Bahnen (NÖVOG), Stadt Waidhofen

Vertreter der NÖ Bahnen und der Stadt Waidhofen werden vor Ort sein, um informative Einblicke in nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätsoptionen zu geben. Der öffentliche Verkehr in

Waidhofen, einschließlich Citybus und Bahnverbindungen, gewährleistet nicht nur eine sichere Fortbewegung, von einem Ort zum anderen, sondern trägt auch dazu bei, die Umwelt zu schonen.



# Das Fahrrad als treuer Begleiter

## Auf zwei Rädern den Alltag meistern

Österreichs Klimaziele sind nur erreichbar, wenn mehr Alltagswege ohne Auto erledigt werden. Für viele Menschen ist das Fahrrad dabei das Mittel der Wahl. Ein wichtiger Baustein dafür ist der Ausbau der Radinfrastruktur. Hier ist in Waidhofen in den vergangenen Jahren viel passiert.

### Bedeutung der Infrastruktur

Insgesamt wurden bislang 3,9 Mio. Euro in den Ausbau des Radwegnetzes investiert. Ca. 7 Kilometer an Radwegen wurden neu geschaffen. Und auch im Bereich der Fahrradständer im Zentrum hat die Stadt nachgerüstet. Es stehen an die 200 Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung, auch überdachte. Zusätzlich führte die Öffnung von Einbahnen, wie zum Beispiel in der Ybbsitzerstraße, zu einer Verbesserung der Infrastruktur. Die Entscheidungen der Stadtregierung zeigen also: Radfahren hat in Waidhofen Priorität. Aber es gibt immer auch Luft nach oben. Das Rad als klimafreundliche und gesundheitsfördernde Art der Fortbewegung erfreut sich immer größerer Beliebtheit und trägt gleichzeitig zu einer lebenswerteren Umwelt bei. Viele Waidhofnerinnen und Waidhofner nutzen es längst nicht nur zur sportlichen Betätigung, sondern



*Birgit Aigenbauer nutzt ihr Fahrrad, um Alltagswege zurückzulegen.*

auch als Verkehrsmittel im Alltag. Die gesundheitlichen Vorteile des regelmäßigen Radfahrens liegen auf der Hand: bessere körperliche Fitness, Stressabbau, allgemein gesteigertes Wohlbefinden. „Alltagsradeln ist für mich ein wichtiger Teil meines Lebens. Für Sport bleibt als berufstätige Mama oft nicht viel Zeit, somit kann ich diese kleinen Auszeiten dazu nutzen, mich je nach Bedürfnis kurz auspowern oder auch eine entspannte Fahrt zu genießen, anstatt mich im Auto darüber zu ärgern, dass ich keinen Parkplatz in der Nähe meines Ziels finde. Das Geld, das ich mir dadurch einspare, kann ich für nette Dinge ausgeben, die mir



*Zu jeder Jahreszeit unterwegs: Michael Poigner radelt mit Begeisterung.*

Freude bereiten“, erklärt Birgit Aigenbauer.

### Den Verkehrsstress umgehen

Man muss es bloß einmal probieren, dann werden einem die Vorzüge schnell bewusst. Zusätzlich zu den positiven Auswirkungen auf die Gesundheit kommt auch der Faktor des Zeitsparens. Gerade im Bereich der Innenstadt bietet das Fahrrad eine praktische Möglichkeit, den Hindernissen des Pkw-Verkehrs zu entkommen. Man kann Abkürzungen nehmen, kommt schneller ans Ziel. Außerdem entfällt die lästige Parkplatzsuche – ein deutlicher Vorteil. Michael Poigner, begeisterter All-

tagsradler, schildert seine Erfahrungen: „Zum Alltagsradler bin ich nicht über Nacht geworden, sondern habe mit der Zeit immer mehr Begeisterung beim Radfahren gespürt. Begonnen habe ich mit kurzen Wegen, die ich einfach mal lieber mit dem Fahrrad als mit dem Auto bewältigen wollte. Das war vor etwa 15 Jahren der erste Funke, der die Velophilie in mir geweckt hat. Aus den kurzen Wegen in der Freizeit wurden immer mehr Kilometer. Mittlerweile fahre ich zu jeder Jahreszeit, mache fast alle Einkäufe und Transporte mit dem Fahrrad. Alltagsradeln bedeutet für mich dabei nicht nur Leben ohne eigenes Auto, sondern ‚Denken ohne Auto‘. Ich bin es schon gewohnt, mir zuerst zu überlegen, wie ich Erledigungen mit dem Fahrrad bewältigen kann. Erst wenn ich realisiere, dass es gar nicht geht, kommt das (geliebte) Auto zum Zug.“ Alltagsradfahren ist eine einfache und dennoch wirkungsvolle Möglichkeit, einen

positiven Beitrag für sich selbst und für die Umwelt zu leisten. Vor allem in Waidhofen, der Stadt der kurzen Wege, bietet sich das Fahrrad nur so an. Das sieht auch Michaela Stumpf so: „Das Rad ist in Waidhofen einfach das geeignetste Verkehrsmittel, um rasch und günstig von A nach B zu kommen. Obendrein tut man etwas für die Fitness und ist zeit- und parkplatzunabhängig und klimaneutral.“

### Waidhofner Radwegnetz wächst weiter

Die Reise mit dem Fahrrad endet dabei nicht an den Ortsgrenzen. Mittlerweile kann man zum Beispiel die Nachbargemeinde Ybbsitz ausgezeichnet mit dem Fahrrad erreichen. Das Teilstück zwischen Stadtzentrum und Wirts in Richtung Gaflenz ist bereits in Planung. Und auch in die Errichtung des Radweges nach Böhlerwerk erfolgt in den nächsten Jahren.



*Das Fahrrad erfreut sich immer größerer Beliebtheit und eignet sich besonders in Waidhofen für Alltagswege sehr gut.*

## Energie.Vorbild.Gemeinde

### Waidhofen geht beim Energiesparen voran

Die Stadt Waidhofen hat sich auch im Jahr 2022 erfolgreich am landesweiten Qualitätsprogramm Energie.Vorbild.Gemeinde beteiligt.

Bürgermeister Werner Krammer: „Die Themen Energie und Umwelt spielen eine extrem große Rolle für unser aller Lebensqualität. Deshalb haben wir im Offenen Rathaus dafür auch eine Stabstelle für Energiemanagement ins Leben gerufen. Mein besonderer Dank gilt unserem Energiebeauftragten Philipp Peham für die mustergültig geführte Energiebuchhaltung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Erfassung der Energieverbräuche tatkräftig mitwirken. Unterstützt durch die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ und die Energie Zukunft Niederösterreich werden wir weiter darauf achten, die Energieeffizienz unserer Gebäude laufend zu steigern.“

Energiesparen, Kostenreduktion und Klimaschutz sind auch in Waidhofen wichtiger denn je. Dazu braucht es eine konsequente und lückenlose Erhebung der Energieverbräuche aller Gemeindegebäude und Anlagen. Waidhofen macht das seit vielen Jahren. Das Engagement macht sich bezahlt: „Unsere Gemeinde darf sich weiterhin Energie.Vorbild.Gemeinde nennen und geht mit gutem Beispiel voran“, freut sich der Stadtchef. Grundlage für den Erhalt der Auszeichnung war ein umfassender Energiebericht. Darin enthalten

sind neben den Energieverbräuchen der Gemeindegebäude und Anlagen auch Vorschläge für energetische Verbesserungen. Diese Vorschläge werden im Gemeinderat diskutiert, um Waidhofens Energieeffizienz weiter voranzutreiben.

Mehr denn je ist die Energiebuchhaltung das zentrale Instrument zur Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche. Sie ist, insbesondere bei den derzeit hohen Energiekosten, unverzichtbar zur Identifikation von Einsparpotenzialen. Die Energiebuchhaltung dient der Gemeinde als Entscheidungsgrundlage für Sanierungsmaßnahmen, zur Umstellung auf

erneuerbare Energien und zur Erreichung der Klimaziele 2030.

### Auch Bürgerinnen und Bürger können Kosten sparen

Die Stadt Waidhofen hat sich auf kommunaler Ebene das Ziel gesetzt, Energie sparsam zu nutzen. Auch Bürgerinnen und Bürger können durch die Erfassung ihrer Energieverbräuche in ihrem Zuhause Einsparmöglichkeiten entdecken und Kosten sparen!

Mehr Informationen finden Sie auf der Website [www.energie-noe.at](http://www.energie-noe.at).



*ENU-Regionsleiter Ignaz Röster gratulierte Bürgermeister Werner Krammer und dem Energiebeauftragten Philipp Peham (v.l.) zur Auszeichnung.*



Ein kooperatives Projekt der Stadt Waidhofen Ybbs, Göttsch-Graßl-Land durchdacht

**ENERGIE-WENDE**  
gemeinsam lokal umsetzen



**DO 28. SEP** 1. Energieabend zur Energiewende  
19.00 Uhr – interaktiver Vortrag  
Kristallsaal | Schloss Rothschild  
mit Anton Pichler Complexity Science Hub Vienna & Michael Hartner Stromvermarktung Püspök

Raiffeisenbank Ybbs 

waidhofen.at

# Schrankenlos parken

## Einfach und bequem unterwegs

Waidhofens Parkplätze und Parkdecks wurden im Laufe des Sommers auf ein digitales, schrankenloses System umgestellt.

„Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung unserer Stadt. Das schrankenlose System wird das Parken in der Innenstadt insgesamt komfortabler und einfacher für die Kundinnen und Kunden machen, und auch die Wartung vereinfachen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Konkret wurden das Parkdeck Schlosscenter, der Zentrumspar-

platz Pfarrgarten sowie der Kinoparkplatz und der Parkplatz Lokalbahnhof/Naturpark auf dieses innovative System von Peter Park umgerüstet.

Der Vorteil für Kundinnen und Kunden: Man benötigt kein Ticket mehr für die Bezahlung, sondern gibt einfach sein Kfz-Kennzeichen ein. Noch einfacher geht der Bezahlvorgang mittels EasyPark-App vonstatten.

### So geht's!

Dank der schrankenfreien Einfahrt können Kundinnen und Kunden direkt und ohne Anhalten einfahren.

Das Kfz-Kennzeichen wird datenschutzkonform gescannt. Der Parkvorgang beginnt automatisch. Nach der Parkplatzsuche muss man sich nur noch das Kennzeichen merken, denn das benötigt man beim Bezahlvorgang am Automaten: Einfach Kennzeichen eingeben und Parkgelt begleichen. Danach einfach losfahren – das Kennzeichen wird bei der Ausfahrt automatisch gelesen und der Parkvorgang gilt als abgeschlossen.

Noch einfacher geht der Bezahlvorgang mittels EasyPark-App. Hier gibt man sein Kennzeichen einmal ein und kann dann den Parkvorgang jederzeit starten.

### 15 Minuten gratis parken

Auf den schrankenlosen Parkplätzen und Parkdecks kann man 15 Minuten gratis parken. Dafür muss man nicht extra zum Automaten gehen, sondern kann einfach ausfahren. Aber auf die Zeit achten: Ab der 16. Minute muss bezahlt werden. Alle Infos auf [waidhofen.at/schrankenloses-parksystem](http://waidhofen.at/schrankenloses-parksystem).



Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Erich Leonhartsberger und Thomas Pillwatsch von Peter Park (v.l.) beim schrankenlosen Zentrumsplatz Pfarrgarten.

# Carsharing jetzt auch elektrisch

## Stadt stellt E-Fahrzeug zur Verfügung

In Waidhofen werden alternative Mobilitätsangebote Schritt für Schritt ausgebaut, um umweltfreundlichere Optionen zu fördern.

In den Ortsteilen wurde beispielsweise das Projekt „Emil“ – E-Mobilität im ländlichen Raum – initiiert und erfolgreich umgesetzt.

Die „Emils“ sind in den Ortsteilen Windhag, Konradsheim, St. Georgen, Wirts und St. Leonhard bereits eifrig im Einsatz. Sie dienen für Aus-

fahrten mit Vereinen, für Fahrten, die nicht durch den öffentlichen Verkehr abgedeckt sind, und sogar für die Organisation von Kindergarten-transporten.

In der Innenstadt von Waidhofen ist der „Verein für Carsharing in Waidhofen“ seit einigen Jahren aktiv und verzeichnet stetig steigende Mitgliederzahlen. Um den Verein zu unterstützen und auch in der Innenstadt emissionsparende Mobilität zu fördern, stellt die Stadt dem Verein ein

Elektroauto der Marke Opel Corsa-e zur Verfügung. Kürzlich wurde die Nutzungsvereinbarung für das Fahrzeug unterzeichnet.

„Der Verein ermöglicht allen Mitgliedern einen unkomplizierten Zugang zu flexibler Mobilität. Um das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu stärken und einen Anreiz zu schaffen, auf das Zweitauto zu verzichten, stellen wir dieses Elektrofahrzeug sehr gerne zur Verfügung“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

„Wir freuen uns, dass den Vereinsmitgliedern nun auch ein Elektroauto zur Verfügung steht. Durch den zentralen Standort beim Kinoparkplatz soll es für viele Personen möglichst wohnortnahe erreichbar sein, so dass mehr Waidhofnerinnen und Waidhofner auf ihr Zweit- und auch Erstauto verzichten können. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen“, freuen sich Katharina Schallauer und Jakob Anger vom Verein Carsharing in Waidhofen.

### INFOS

**Website:**  
carsharing-waidhofen.at  
**Kontakt:**  
office@carsharing-waidhofen.at



Stadtrat Erich Leonhartsberger, Jakob Anger und Katharina Schallauer vom „Verein für Carsharing in Waidhofen“ und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) bei der offiziellen Schlüsselübergabe.

## DER MAGISTRAT INFORMIERT

### Tigermücke am Vormarsch

Tigermücken sind Gelsen, die ursprünglich aus dem asiatischen Raum stammen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich diese Art stark in Europa ausgebreitet. Tigermücken können eine Vielzahl an Krankheitserregern wie das Zika-Virus oder das Dengue-Virus übertragen. Sie sind Containerbrüter und bevorzugen zur Eiablage kleine Wasserstellen wie Baumhöhlen, Gießkannen, Blumentöpfe, Regentonnen oder verstopfte Dachrinnen.

Tigermücken sind immer kleiner als eine 1-Cent-Münze, haben ei-

nen weißen Streifen am schwarzen Rückenschild und weiße Streifen auf Körper und Beinen. Mit der App „Mosquito Alert“ können Tigermücken und andere Gelsen ganz einfach gemeldet werden. Die eingesendeten Fotos werden von Experten begutachtet und die Funde dann anonym auf einer öffentlich zugänglichen Karte angezeigt.

Infos und Tipps zu Gelsen und der „Mosquito-Alert“-App gibt es auf der Webseite der AGES: [ages.at/mensch/krankheit/infos-zu-gelsen-krankheiten](http://ages.at/mensch/krankheit/infos-zu-gelsen-krankheiten)

### Regeln für E-Scooter

In der Stadt Waidhofen a/d Ybbs stehen für alle Personen ab 18 Jahren E-Scooter zur Verfügung, um schnell und umweltfreundlich von A nach B zu gelangen. (Erst ab 18 Jahren kann man den Vertrag mit dem Verleihdienst schließen.) Mithilfe der wegfinder-App können aktuell verfügbare Scooter lokalisiert und gemietet werden. Die Kosten für Nutzerinnen und Nutzer betragen 0,50 € Entsperrungskosten pro Fahrt und zusätzlich 0,2 € pro

Minute.

Wer E-Scooter auf öffentlichen Straßen fährt, muss sich an die gesetzlichen Regelungen halten – auch, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden oder zu belästigen. Alle Verkehrsflächen die mit Fahrrädern befahren werden dürfen, sind auch für E-Scooter freigegeben. Gehwege zählen nicht dazu. Außerdem ist eine Benützung zu zweit verboten und zur Sicherheit ist das Tragen eines Helms empfohlen.

### Verpflichtender Hundepass

Für alle ab 1. Juni 2023 neu angeschafften Hunde ist der Hundepass verpflichtend. Dazu ist eine dreistündige Theorieschulung zu absolvieren, davon eine Stunde bei einer Tierärztin oder einem Tierarzt und zwei Stunden bei einer fachkundigen Person. Dafür gibt es eine Übergangsfrist von sechs Monaten. Halterinnen und Halte von Hunden mit erhöhtem Gefährdungspotenzial müssen einen erweiterten Sachkundenachweis erbringen, der vier Stunden Theorie und sechs Stunden Praxis umfasst. Die Haftpflichtversicherung

muss künftig mit der Mindestversicherungssumme von 725.000 € für Personen- und Sachschäden pro Hund abgeschlossen werden. Seit 1. Juni gilt außerdem: Das Halten von mehr als fünf Hunden in einem Haushalt ist verboten und bei Hunden mit erhöhtem Gefährdungspotential dürfen nicht mehr als zwei Hunde im Haushalt gehalten werden. (Ausnahmen gelten hier für Züchterinnen und Züchter sowie für Personen, die Arbeitshunde ausbilden.) Termine für Sachkundevorträge: [dogaudit.info/veranstaltungen-alle.html](http://dogaudit.info/veranstaltungen-alle.html)

### Amerikanische Faulbrut

Die „Amerikanische Faulbrut“, auch bekannt als „Bösartige Faulbrut“, ist eine bakterielle Brutkrankheit der Honigbienen und ist in Österreich anzeigepflichtig. Imker Franz Aigner und Bienensachverständiger Hermann Hintsteiner sind vom Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs beauftragt, Revisionen der Bienenständen durchzuführen, die von

der Verordnung des Magistrates (WYL3-S-218/002) betroffen sind. Die Besitzer von diesen Bienenständen sind dazu verpflichtet, Herren Aigner und Herrn Hintsteiner Zutritt zum Bienenstand sowie die Entnahme von Untersuchungsmaterial zu gestatten und die für die Maßnahmen nach dem Bienensteuergesetz erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

### Straßensanierung

Die Gemeindestraße, F. J. Kohout-Straße, wird derzeit im Abschnitt zwischen Im Vogelsang und dem Ortsendegeneralsaniert. Neben der Erneuerung des Asphaltbelages wird der gesamte Unterbau instandgesetzt, sowie die

öffentliche Straßenbeleuchtung saniert. Während der Bauarbeiten wird das Parken entlang der F. J. Kohout-Straße nicht möglich sein. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis 6. Oktober

# Wegwerfen? Nein, danke!

## Zigarettenstummel gehören nicht auf den Boden

Egal wo man hinsieht, leider kommen einem viel zu oft achtlos weggeworfene Zigarettenstummel unter. Sei es auf Straßen und Gehsteigen, in Blumenbeeten, an Badeplätzen entlang der Ybbs oder auf Wanderwegen am Buchenberg.

Sie sehen nicht nur unschön aus, sondern sind auch in hohem Maße schädlich für Menschen, Tiere und Natur. Angesichts dieser zunehmenden Verschmutzung durch Zigarettenstummel appellieren die Stadtverantwortlichen dringend an die Bevölkerung: „Werfen Sie keine Zigarettenstummel auf den Boden!“ Zigarettenfilter enthalten eine Vielzahl an schädlichen Chemikalien, die sich im Boden und im Wasser ansammeln können. Das führt zu einer



Mit einer gemeinsamen Kampagne machen Stadt, Trafiken und Gastrobetriebe auf die Problematik weggeworfener Zigarettenstummel aufmerksam.

langfristigen Belastung der Umwelt und hat schwerwiegende Folgen. „Wir haben alleine im Rahmen unserer gemeinsamen Frühjahrsreinigung 6 Kilogramm Zigarettenstummel gesammelt. Das entspricht etwa 30.000 Stück und ist ein Bruchteil davon, was sich auf unserem Boden wiederfindet. Das ist eine schockierende Anzahl, wenn man bedenkt, dass es 10 bis 15 Jahre dauert, bis ein Zigarettenstummel auf natürlichem Weg abgebaut ist“, zeigt sich Umweltstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer erschüttert. Sie hat die aktuelle Initiative initiiert. Auch die heimischen Wirte und Trafiken setzen sich gegen die unsachgemäße Entsorgung von Zigarettenstummeln ein. Gemeinsam mit der Stadt Waidhofen informieren sie

gezielt zum Thema. Bürgermeister Werner Krammer betont: „Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten, indem sie oder er Zigarettenstummel richtig entsorgt. Nutzen Sie dafür zum Beispiel die Taschenbecher der Umweltverbände oder andere Entsorgungsbehälter.“

### Tschick hinein. Umwelt rein.

Die Taschenbecher werden in Trafiken sowie bei Wirten ausgeteilt, sind aber auch im Bürgerservice der Stadt Waidhofen kostenlos erhältlich und wurden von den NÖ Umweltverbänden zur Verfügung gestellt. Die handlichen Behälter kann man immer dabei haben. Nähere Informationen dazu finden Sie auf [www.umweltverbaende.at](http://www.umweltverbaende.at).

## Das WC ist kein Mistkübel

### Feuchttücher verstopfen Abwasserpumpen

Über das WC falsch entsorgter Abfall kann zu massiven Problemen bei der Abwasserreinigung führen. Klumpen aus Feuchttüchern, Tampons und Binden verstopfen viel zu oft die Abwasserpumpen.

Kommt es zu einer Verstopfung oder sogar zu einem Ausfall des Pumpwerks, kann es passieren, dass sich das Abwasser samt den Abfällen in

die Häuser zurückstaut oder über die Notüberläufe die Ybbs verunreinigt. Feuchttücher – besonders schlimm sind Baby-Feuchttücher – Slipeinlagen oder Tampons zersetzen sich nicht. Gelangen immer mehr Fasern in die Kanalisation, führt dies schließlich zu Verstopfungen bei den Pumpen.

Kommt dann noch Starkregen dazu, findet man die Abfälle viel zu oft in

der Ybbs wieder, da diese über die Notüberläufe die Kanalisation verlassen. Zusätzlich müssen Reinhard Kloimwieder und sein Team ausrücken, um die defekten Pumpen von den Verklumpungen zu befreien. Das verursacht Kosten, die über die Abwassergebühren getragen werden. Zum Schutz der Umwelt und zur Kostenersparnis appelliert Kloimwieder an die Bevölkerung: „Bitte Feuchttücher, Binden und Tampons immer im Mülleimer entsorgen und nicht ins WC schmeißen.“

### INFOS

Bitte entsorgen Sie folgende Artikel über den Restmüll und **nicht** über die Toilette:

- Feuchttücher, Pfllegetücher fürs Gesicht
- Baby-Pfllegetücher
- Einweg-Putztücher
- Wattestäbchen
- Tampons und Slipeinlagen
- Windeln
- Verbandsmaterial

Infos auf [waidhofen.at/wasser](http://waidhofen.at/wasser)



Verklumpungen wie diese entstehen aus Feuchttüchern, Tampons und Slipeinlagen, die ins WC geworfen werden. Sie legen die Pumpen der Abwasserreinigung lahm.



Der städtische Forst bittet die Bevölkerung ihre Grundstücke auf Risikogehölze zu untersuchen und diese wenn möglich zu entfernen.

## Für sichere Gewässer

### Maßnahmen gegen Verklausungen

Verklausungen sind ernsthafte Naturgefahren, die dann auftreten, wenn sich in Bächen oder Flüssen Hindernisse ansammeln. Umgestürzte Bäume, Äste oder andere Materialien blockieren den normalen Wasserfluss und gehören daher entfernt.

Im heurigen Frühjahr fand wieder die jährliche Wildbachbegehung statt, um mögliche Gefahrenquellen in Waidhofen zu erheben. „Risikogehölze müssen entfernt werden, denn sie führen nicht nur zu Verklausungen, sondern blockieren auch Straßen, verursachen Infrastrukturschä-

den und gefährden die Sicherheit der Anwohnerinnen und Anwohner“, erklärt Stadtförster Georg Brenn. Viele Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden daher ersucht mögliche Gefahrenquellen zu beseitigen. Auf öffentlichem Gut führt diese Maßnahmen die Wildbach- und Lawinenverbauung sowie der städtischen Forst durch. Vizebürgermeister Mario Wührer dankt allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern bereits im Voraus für ihre Kooperation: „Gemeinsam können wir dazu beitragen unsere Stadt noch sicherer und lebenswerter zu machen.“

## Wellness für Stadtbäume

### Grüne Riesen wurden gepflegt

An die 1000 Allee- und Stadtbäume stehen in Waidhofen. Die liebgewonnenen Schattenspender sorgen für ein grünes Stadtbild und sind gut für das Kleinklima. Gerade deshalb gehören sie regelmäßig gepflegt, um stark und gesund für die Zukunft zu bleiben.

In den Sommermonaten wurden deshalb Waidhofens Stadtbäume vom städtischen Forst und externen Firmen kontrolliert, auf Krankheiten und Schädlinge untersucht sowie

fachgerecht zurückgeschnitten. „Die regelmäßige Pflege ist erforderlich, um die Gesundheit und Standfestigkeit der Bäume zu bewahren und um die Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Wir gehen dabei umweltfreundlich und verantwortungsbewusst vor“, erklärt Stadtförster Georg Brenn.

Bei Krankheits- oder Schädlingsbefall müssen Bäume oft auch gefällt werden. So wurde zum Beispiel bei einigen Bäumen in Waidhofen Brandkrustenpilz festgestellt. Die-

se Baumkrankheit führt in kürzester Zeit zu Fäule über den gesamten Stammquerschnitt, was den Baum instabil und gefährlich macht. Gefällte Bäume werden jedoch nach Möglichkeit durch neue Jungpflanzen ersetzt. Vizebürgermeister Mario Wührer betont: „Diese gezielten Maßnahmen sorgen dafür, dass Straßen und Parks sicher bleiben. Nur so können wir die Gesundheit der Stadtbäume sicherstellen und ein nachhaltiges Lebensumfeld für alle schaffen.“



Waidhofens Stadtbäume wurden in den Sommermonaten auf Krankheiten untersucht und fachgerecht zurückgeschnitten. Diese Überprüfung erfolgt jährlich.

# Herzlich willkommen in Waidhofen

## Neubürgerinnen und Neubürger lernten die Stadt kennen

Der Empfang von Neubürgerinnen und Neubürgern ist in Waidhofen eine liebgewonnene Tradition geworden. „Wir heißen damit alle neuen Waidhofnerinnen und Waidhofner herzlich willkommen. Denn nur eine lebendige und vielfältige Gemeinschaft macht unsere Stadt erfolgreich und lebenswert“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Bei einem Rundgang durch das Stadtzentrum besuchten die Zuzügerinnen und Zuzügler historische Orte. Kulturvermittler Günther Pöchhacker führte die Gruppe durch alte Gassen vorbei an Stadthäusern und gab dabei tiefe Einblicke in die Geschichte der Stadt. Am Ende der Führung erwartete Bürgermeister Werner Krammer, die Gäste im



Waidhofens Neubürgerinnen und Neubürger machten sich auf zu einem Stadtrundgang mit anschließendem Empfang im Schloss Rothschild.

Schloss Rothschild und lud herzlich zum Mitgestalten ein: „Wir sind immer offen für neue Ideen und Anregungen. Bringen Sie sich ein und bereichern Sie damit unserer Stadt noch weiter.“

### Gelegenheit für Austausch und Information

Neben dem offiziellen Teil bietet der Empfang von Neubürgerinnen und Neubürgern immer auch die Möglichkeit für Austausch und Information. Die neuen Bürgerinnen und Bürger können nicht nur den Stadtchef kennenlernen, sondern werden auch über Vereine und Organisationen informiert. So fällt es leichter Kontakte zu knüpfen und sich in der Gemeinschaft zu engagieren. „Unsere Stadt lebt nicht nur von ihrer

malerischen Umgebung, sondern vor allem von ihrer Gemeinschaft. Unser vielfältiges Kultur-, Vereins- und Sportangebot eröffnet unzählige Chancen aktiv zu werden“, so Bürgermeister Krammer.

### MOST Welcome Center

Auch das „MOST Welcome Center“ bietet in diesem Bereich Unterstützung an und hilft beim Ankommen in der Region. Auf der Homepage [www.get-the-most.at](http://www.get-the-most.at) kommt man einfach per Chat ins Gespräch oder kann sich einen persönlichen Termin reservieren. Von aktuellen Stellenausschreibungen über Immobilienangebote bis hin zu Informationen über Kultur- und Naturraum findet man auf dieser Website viele hilfreiche Tipps.

## Europäischer Tag der Sprachen

### Veranstaltungsschwerpunkt in Waidhofen

Am 26. September feiert Europa den Europäischen Tag der Sprachen. Um die Sprachenvielfalt in Europa ins Blickfeld der Jugend in Niederösterreich zu rücken ist eine Schwerpunktveranstaltung in Waidhofen geplant.

Europe Direct Niederösterreich lädt gemeinsam mit der Stadt Waidhofen an der Ybbs Schülerinnen und Schüler aus den Oberstufen zu einem interaktiven Vormittag ins Schloss

Rothschild ein. Das erste Event dieser Art in Niederösterreich überhaupt!

„Wir starten gemeinsam mit einem Europa-Frühstück bei unserer mobilen Europa-Café-APE am Wochenmarkt in den Vormittag, bevor sich die Schülerinnen und Schüler auf eine digitale Schnitzeljagd in den Kristallsaal ins Schloss Rothschild begeben“, erklärt das Projektteam von Europe Direct Niederösterreich. Zu gewinnen gibt es EU-Goodie-

Bags sowie einen Gutschein für Zugtickets zum Besuch der „Erlebnis Europa“-Ausstellung in Wien für die ganze Klasse der Gewinnergruppe! Alle Marktbesucherinnen und -besucher sind von 08.00 bis 12.00 Uhr ganz herzlich zur Europa-Café-APE am Wochenmarkt Ecke Schlosspark auf einen gratis Kaffee eingeladen. Mehr Infos auf: [www.europainfo.at](http://www.europainfo.at)



Am Europäischen Tag der Sprachen erleben rund 100 Schülerinnen und Schüler einen spannenden Tag im Schloss Rothschild. ©shutterstock



Beim Firmenrundgang beeindruckten die Einblicke in die Verkehrs- und Werbetechnik der Firma Forster. Fotos: [www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info)

## Branchen-Stammtisch bei Forster

### Metaller im Mekka der Verkehrsschilder

Mit knapp 700 Mitarbeitern und zwei Produktionsstandorten in Waidhofen an der Ybbs und St. Peter in der Au zählt das Unternehmen Forster Verkehrs- und Werbetechnik zu den Platzhirschen in der Produktion von Verkehrsschildern und Leitsystemen in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Beim Metaller-Stammtisch der Eisenstraße Niederösterreich stellten Geschäftsführer Andreas Grader und der technische Leiter Markus Fehring den innovativen Leitbe-

trieb vor – und zeigten auch weniger bekannte Facetten des Unternehmens auf. So realisiert Forster Lärmschutzwände bis nach Kanada ebenso wie Archivregale in der Uni Zürich oder Frontfolien für einen großen österreichischen Löschfahrzeughersteller. „Bei Forster hat uns die Fertigungstiefe beeindruckt – vom Stahlbau bis zum Siebdruck. Es hat sich einmal mehr bewährt, die Stammtische direkt in den Betrieben zu organisieren. So erhielten wir neue Einblicke und es wurden die Kontakte zwischen den Metallverarbeitungs-

betrieben der Region gestärkt“, sagt Eisenstraße-Themenfeldsprecher Markus Felber. Inhaltlich standen beim Stammtisch Fragen der Positionierung des Wirtschaftsstandorts im Mittelpunkt. Den Blick richteten die Metaller auch auf deren Netzwerkveranstaltung „Metal Highway goes New Work“ am Donnerstag, 12. Oktober, im Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs. Die Chancen und Herausforderungen neuer Arbeitsformen werden dabei thematisiert – mit national bekannten Speakern und Beispielen aus der Region.



V. l.: Gerald Eslitzbichler (Chefspektor Polizei Waidhofen), Michael Höritzauer (Feuerwehrkommandant Waidhofen), Mario Magnes (Bergrettung Waidhofen), Vizebürgermeister Mario Wührer, Gerald Käferbeck (Zivilschutzverband), Rauchfangkehrermeister Joachim Vielmetti und Thomas Frühwirt (Rotes Kreuz Waidhofen).

## Zivilschutztag

### Infvormittag im Feuerwehrhaus

Am Zivilschutztag, am Samstag den 7. Oktober von 9.00 bis 12.00 Uhr präsentieren sich der Zivilschutzverband sowie die Blaulichtorganisationen Waidhofens im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Waidhofen a/d Ybbs Stadt.

Am 7. Oktober ist es wieder so weit: Ab 12.00 Uhr werden die Zivilschutzsirenen als Probealarm ertönen. Dieser Tag bietet zudem eine abwechslungsreiche Informationsveranstaltung für Jung und Alt, die im

Feuerwehrhaus in der Bindergasse 1 stattfindet. Der Zivilschutzverband informiert über die Gefahren des Alltags und das richtige Verhalten in Notsituationen. Darüber hinaus präsentieren sich die Feuerwehr, die Polizei, das Rote Kreuz, die Bergrettung sowie die Wasserrettung.

Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, Feuerlöscher überprüfen zu lassen und sogar auszuprobieren und spannend und informativ wird es beim Brandsimulator und einer Spraydosensplaxion.

# Das war „Ferien Aktiv“

## Ein Sommer voller Abenteuer

Waidhofen bietet ein Leben voller Möglichkeiten. Vor allem Familien und Kinder finden hier alles, was es braucht. Sogar die Sommerferien werden in der Stadt am Land zu einem unvergesslichen Erlebnis, dank des aufregenden Programms „Ferien Aktiv“.

In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen realisiert die Stadt einen Sommer voller Spaß, Action und Freude. Über mehrere Wochen hinweg hatten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, an einer Vielzahl von spannenden und abwechslungsreichen Aktivitäten teilzunehmen.

Von sportlichen Abenteuern bis hin zu kreativen Workshops bot „Ferien Aktiv“ ein breites Spektrum an Unternehmungen, die die Interessen und Talente der Kinder ansprachen. „Die Kooperation mit unseren Vereinen hat sich wieder als großer Erfolg erwiesen. Die Vielfalt der angebotenen Aktivitäten und das Gemeinschaftsgefühl sind eine Bereicherung für die jüngsten Waidhofnerinnen und Waidhofner“, bedankt sich Bürgermeister Werner Krammer für die Zusammenarbeit.

### DANKE AN...

- ... die Wasserrettung Waidhofen
- ... den ASKÖ Waidhofen
- ... die Freiwillige Feuerwehr Stadt
- ... das Rote Kreuz Waidhofen
- ... die SG Waidhofen
- ... das Team der Stadtförster
- ... die Pfadfinder Waidhofen
- ... den Arbeiter- und Fischereiverein Waidhofen
- ... die Sportunion Waidhofen
- ... Biketeam Ginner



**WIR FREUEN UNS  
AUF KOMMENDES JAHR :-)**

# Mehr für Familien

## Weitere Kindergartengruppen

Die Stadt Waidhofen schafft im Rahmen der Kinderbetreuungsoffensive des Landes NÖ mehr Möglichkeiten für Familien und investiert in den Ausbau von Betreuungseinrichtungen.

Im Bereich der Kleinstkinderbetreuung gibt es ab sofort drei Gruppen in der Zwergenschaukel für Kinder von 1 bis 2,5 Jahren. Auch bei den Kindergärten läuft der Ausbau auf Hochtouren, vor allem in den Ortsteilen gibt es großen Handlungsbedarf.

In St. Leonhard startet diesen Herbst eine zweite Gruppe, wofür im Sommer bauliche Maßnahmen vorgenommen wurden. „Danke an alle, die beim Bau dieser zweiten Kindergartengruppe mitgeholfen haben. Das ist ein wichtiger Schritt für die Familien in St. Leonhard“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

In St. Georgen/Klaus gibt es bereits seit dem Vorjahr eine zweite Kindergartengruppe. Der Ausbau in Windhag ist im Herbst 2024 geplant.



Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer, Petra Stockinger, Fiona Füsselberger, Katharina Fuchsluger, Marie Gurtner, Leiterin Sandra Pilsinger, Eva Pilsinger, Margit Pechgraber und Bürgermeister Werner Krammer bei der Besichtigung der neuen Räumlichkeiten.



Zahlreiche helfende Hände machten den Ausbau der zweiten Kindergartengruppe in St. Leonhard möglich.

# Kleinstkinder werden gut betreut

## Zwergenschaukel startet im Reichenauerhof

In der „Zwergenschaukel“ werden seit Anfang September über 50 Kinder im Alter von 1 bis 2,5 Jahren liebevoll betreut und auf bestmögliche Weise in ihrer Entwicklung gefördert.

Die Kleinkinderbetreuungseinrichtung „Zwergenschaukel“ wurde erweitert und beherbergt nun drei Gruppen. Sie befindet sich am neuen Standort im Gebäude des Pflege- und Förderzentrums „Reichenauerhof“. Bürgermeister Werner Krammer

zeigte sich bei einem Besuch beeindruckt von den frisch gestalteten Räumlichkeiten. Die hellen Räume erstrahlen in neuem, farbenfrohem Glanz und im großzügigen Garten können die Kinder nach Herzenslust spielen, die frische Luft genießen und auf Entdeckungsreise gehen.

„Eltern können sich hier sicher sein, dass ihre Kinder in den Händen kompetenter und einfühlsamer Betreuerinnen umsorgt werden. Die Möglichkeit, ihrer beruflichen Tätigkeit

nachzugehen und gleichzeitig eine optimale Betreuung für die jüngsten Kinder zu haben, steigert die Lebensqualität der Familien in Waidhofen noch weiter“, betont Bürgermeister Werner Krammer. „Ich möchte mich schon jetzt bei den engagierten Pädagoginnen und Betreuerinnen der Zwergenschaukel bedanken. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und bildet das Fundament für die vielversprechende Entwicklung unserer Gesellschaft“, so der Stadtchef.

# Gemeinsam für Inklusion

## Pflege- und Förderzentrum feierte Sommerfest

Rund 2,5 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt liegt das Pflege- und Förderzentrum Waidhofen a/d Ybbs, weithin bekannt als Reichenauerhof. Hier finden Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit kognitiven Behinderungen Betreuung und Förderung in allen Lebensbereichen.

Im Sinne einer ganzheitlichen Herangehensweise liegt ein besonderer Fokus auf der sozialen Integration der Bewohnerinnen und Bewohner. Oft öffnet das Pflege- und Förderzentrum dafür seine Türen – zum Beispiel bei der Frühlingsausstellung, dem Oster- oder Adventmarkt – oder beteiligt sich aktiv an Veranstaltungen in der Stadt. Aber auch Feste mit Angehörigen stehen regelmäßig am Programm. So lud das Pflege- und Förderzentrum erst vergangenen Freitag zum gemein-



Bürgermeister Werner Krammer, Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Hanger, Bewohnerin Eva, Direktorin Sonja Kirchwegger, Geschäftsführerin der Gesundheit Mostviertel GmbH Gabriele Polanezky und Andrea Nabecker (v.l.) beim Sommerfest des Pflege- und Förderzentrums Waidhofen a/d Ybbs.

samen Sommerfest. „Ein herzliches Dankeschön allen, die sich bei der Organisation dieses Festes engagiert haben. Es ist für unsere Bewohnerinnen und Bewohner immer ein großartiges Erlebnis“, freute sich Leiterin Sonja Kirchwegger bei der Eröffnung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner waren begeistert über die Abwechslung im Alltag, Spiele, Musik, kulinarische Genüsse sowie die Gelegenheit Freundschaften zu knüpfen und sich als Teil einer größeren Gemeinschaft zu fühlen. Auch Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger und Bürgermeister Werner Krammer besuchten das Sommerfest und brachten ihre Unterstützung für das Pflege- und Förderzentrum zum Ausdruck. „Diese Einrichtung ist enorm wichtig für die Region und die integrative Her-

angehensweise ist auf jeden Fall ein Ansatz, der weiterentwickelt und gefördert gehört“, erklärte Hanger. Bürgermeister Werner Krammer betonte: „Wir setzen in Waidhofen alles daran, eine inklusive und unterstützende Gemeinschaft zu schaffen, wo jede und jeder die Möglichkeit hat, sich bestmöglich zu entfalten. Daran werden wir auch mit dem Pflege- und Förderzentrum arbeiten und gemeinsam in die Zukunft gehen.“

Hanger und Krammer treten damit auch Schließungsgerüchten entgegen: „Es wird keine Schließung, sondern eine Weiterentwicklung des Reichenauerhofes geben. Ob am bisherigen oder an einem neuen Standort im Großraum Waidhofen a/d Ybbs werden die zukünftigen Gespräche ergeben.“

# CoderDojo@mostviertel

## Digitale Bildung für Kinder und Jugendliche

Das CoderDojo@mostviertel, initiiert von der Zukunftsakademie Mostviertel und der 42 Vienna Coding School, unterstützt Kinder und Jugendliche kostenlos dabei, mit Hilfe von Mentorinnen und Mentoren ihre Programmierfähigkeiten auf- und auszubauen.

Das CoderDojo ist ein Club für Kinder und Jugendliche, die Programmieren lernen und dabei Spaß haben

wollen. In regelmäßigen Treffen wird gelernt, wie man Codes schreibt, Webseiten entwickelt oder Apps und Spiele programmiert. Dabei sind keine Vorkenntnisse notwendig und der Einstieg ist jederzeit möglich.

Seit dem Start des CoderDojo@mostviertel Anfang des Jahres im 42 projekt-space amstetten waren alle Termine des Programmierclubs sehr gut besucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Eltern

vom neuen, kostenlosen Bildungsangebot im Mostviertel begeistert. Über 100 Kinder und Jugendliche haben das Angebot bisher erfolgreich besucht. Das CoderDojo@mostviertel gibt es ab diesem Schuljahr auch am beta campus Waidhofen.

Eine Anmeldung ist unter folgendem Link möglich: <https://www.zukunftsakademie.or.at/freetimelearning/coder-doj/>



CoderDojo – das innovative Format ist ein Kooperationsprojekt der Zukunftsakademie Mostviertel und 42 Vienna, nun auch am beta campus Waidhofen möglich.

# Rekordsaison im Parkbad

## Rund 46.000 Gäste im städtischen Freibad

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu – und während sich die Temperaturen wieder im Abklingen befinden, blickt das städtische Parkbad auf eine überaus erfolgreiche Saison zurück.

Mit strahlender Sonne, blauem Himmel und fröhlichen Besucherinnen und Besuchern kann das Freibad auf wunderbare Monate zurückblicken. Das Freibad hat in dieser Saison seine eigenen Maßstäbe gesetzt, was die Anzahl der Besucherinnen und Besucher betrifft. Mit 46.000 Gästen übertraf das Bad die Erwartungen bei weitem. Spitzentag war der 11. Juli mit 1120 Besucherinnen und Besuchern. Witterungsbedingt waren der Mai sowie die erste Juni- und August-Hälfte weniger gut besucht. Die Kombination aus spannenden Attraktionen, willkommener Ab-



Bademeister Florian Fuchsluger, Stadtrat Franz Sommer, Christine Mairhofer, Bürgermeister Werner Krammer, Bademeister Martin Lagler (v.l.).

kühlung und dem hervorragenden Wetter zog Menschen aus der gesamten Stadt und darüber hinaus an. Der Großteil der Gäste kam aus dem

Bezirk Amstetten, aber auch Urlauberinnen und Urlauber aus Wien und Oberösterreich sowie aus Deutschland, Liechtenstein, Schweden, den

Niederlanden und sogar aus den USA waren dabei. Von Familien, die hier gemeinsam ihre Freizeit verbrachten, bis hin zu Schwimfans, die die Bahnen für ihr Training nutzten, und Gesundheitsschwimmerinnen und -schwimmern fand jede und jeder im Freibad einen Ort, um den Sommer in vollen Zügen zu genießen.

„Ein großer Dank gebührt den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Freibades und der Familie Mairhofer, die mit ihrer verlässlichen Arbeit und Freundlichkeit dazu beigetragen haben, dass diese Saison einfach großartig war. Von den Bademeistern bis zum Kassenspersonal über das Buffet haben sie dafür gesorgt, dass sich jede Besucherin und jeder Besucher willkommen und sicher fühlt“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Martin Lagler freut sich über seine

erste Saison als Bademeister: „Es macht richtig Spaß im Parkbad zu arbeiten. Ich habe ein tolles Team um mich, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte. Ohne diesen Zusammenhalt wäre die Badesaison bestimmt nicht so erfolgreich verlaufen.“ Mit Peter und Florian Fuchsluger wurden zwei erfahrene Bademeister wieder aktiviert. Auch im Kassenbereich und bei der Reinigung waren neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz.

Das Waidhofner Parkbad ist ein Ort für Freizeitgenuss und auch als Veranstaltungsort immer wieder beliebt. Das Swim-Run-Event „Riverthlon“ oder das 24-Stunden-Benefizschwimmen der Wasserrettung sind zweifellos Höhepunkte der Saison, die für unvergessliche Momente voller Spaß und Gemeinschaftsgefühl sorgen.

## Wirtschaftspark wächst weiter

### Letztes großes Grundstück wurde verkauft

Der interkommunale Wirtschaftspark Kreilhof ist um ein weiteres regionales Unternehmen reicher. Am Mittwoch, den 16. August, unterzeichneten die Geschäftsführer der „Edelsegger Metals“ GmbH den Kaufvertrag für ihr 5902 Quadratmeter großes Grundstück.

Damit ist der Wirtschaftspark, der Unternehmen auch aufgrund seines innovativen Konzeptes überzeugt, so gut wie voll. Ein Grundstück in der Größe von 878 Quadratmetern ist noch verfügbar.

Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Geschäftsführer der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH, betont die wichtige Rolle des Betriebsgebietes für die lokale Wirtschaft: „Unsere heimischen Unternehmen brauchen Raum für Innovation und Wachstum. Nur so können sie hochwertige Arbeitsplätze erhalten und schaffen. Wir haben den Weg der

interkommunalen Wirtschaftsparks eingeschlagen, um Kräfte bestmöglich zu bündeln und gemeinsam die wirtschaftliche Dynamik der Region zu stärken. Das trägt wesentlich zur Lebensqualität im Ybbstal bei.“

Der Wirtschaftspark Kreilhof gilt als Vorzeigeprojekt im ganzen Bundesland, denn der schonende Umgang mit dem Naturraum war bereits in der Planungsphase vordergründig. Ein ganzheitliches Grünraumkonzept hält den Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung so gering wie möglich. Für die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauches liegt ein umfassendes Energiekonzept zugrunde. „Wir haben dieses Gebiet dringend für unsere Betriebe benötigt, waren uns aber auch von Beginn an der Problematik hinsichtlich des Flächenverbrauches bewusst und haben uns deshalb intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Das

Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Der Wirtschaftspark Kreilhof zeigt, dass Wirtschaft sowie Klima- und Umweltschutz kein Widerspruch sein müssen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Zur „Edelsegger Metals“ GmbH Das Familienunternehmen wird von Paul Edelsegger und Nino Struska geleitet und konzentriert sich auf Blechbearbeitung, Schweißen, Stahlbau und Mechanische Fertigung. Edelsegger gilt als verlässlicher Partner für die europäische Metallindustrie, mit einem besonderen Fokus auf den Schienenfahrzeugbau. Das Unternehmen beschäftigt rund 120 Mitarbeiter und als staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb werden auch Lehrlinge ausgebildet, die das zukünftige Rückgrat von Edelsegger bilden.

Mehr Informationen unter: [www.edelsegger.com](http://www.edelsegger.com)



Auch heuer wieder bot die Kreativwoche der Volkshochschule ein vielseitiges Angebot und freute sich über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## Aus der VHS

### Kreativwoche war voller Erfolg

Die 24. Kreativwoche ging am 25. August höchst erfolgreich mit einer sehr stimmigen Abschlussveranstaltung zu Ende.

Nun ist der Blick auf das kommende Wintersemester gerichtet. „Die ersten Kurse und Veranstaltungen beginnen bereits im September. Freuen Sie sich auf ein außergewöhnliches Programm mit neuen Angeboten und Highlights“, so VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner. Im Rahmen der Themenspaziergänge führt Walter

Zambal zu diversen Schauplätzen der NS-Zeit in Waidhofen (1938-45). Exkursionen führen ins Parlament nach Wien bzw. zur Fa. LiSEC nach Seitenstetten. Vorträge bieten Interessantes zu den unterschiedlichsten Themen und Kurse fördern in bewährter Weise die persönliche Weiterentwicklung: Da sind einerseits die Sprachen zu nennen (die VHS ist die einzige in NÖ, die Lateinkurse anbietet), aber auch EDV-, Gesundheits- und Sportkurse sowie neue inspirierende Kreativangebote.



Nino Struska, Paul Edelsegger (Geschäftsführer „Edelsegger Metals“ GmbH), Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger (Geschäftsführer Wirtschaftspark Ybbstal GmbH), Werner Krammer (Bürgermeister Waidhofen a/d Ybbs), Gerhard Lueger (Bürgermeister Ybbsitz), Notar Martin Sonnleitner und Martin Helm (Leiter Geschäftsbereich Bauservice und Infrastruktur Waidhofen a/d Ybbs) (v.l.) bei der Unterzeichnung des Kaufvertrages.

## Heimisches Grün

### Regionale Hecken jetzt bestellen

Der Heckentag 2023 steht vor der Tür und damit wie jedes Jahr ein vielfältiges Sortiment an Sträuchern, Hecken und Bäumen aus den schönen Regionen Ostösterreichs.

Es gibt wahre Prachtexemplare zu tollen Preisen im neuen Heckenshop. Information und Bestellung erfolgen ganz bequem online. Beim Heckentag am 4. November können die regionalen Kostbarkeiten an zwölf Standorten in Niederösterreich abgeholt werden. Unter anderem im WSZ Waidhofen. Auf Wunsch wird

auch nach Hause geliefert. Ob regionale Kostbarkeit, duftende Blütenpracht, schmackhafter Fruchtzauber oder lebendiges Insektenparadies. Vom speziellen Gartenliebhaber bis zum fertigen Heckenpaket hat das Heckentags-Sortiment alles zu bieten. Die garantiert heimischen Gehölze lassen keine Wünsche offen. Dank ihrer Anpassung an die lokalen Bedingungen sind sie außerdem besonders wüchsig und widerstandsfähig. Bestellfrist ist von 1. September bis 11. Oktober. Alle Infos auf [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at).

## ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen,  
liebe Waidhofner!

Auf so manch einer öffentlichen Toilette ist zu lesen: „Bitte hinterlassen Sie diesen Ort so, wie Sie ihn vorzufinden wünschen“.

Man kann davon ausgehen, dass die Mehrzahl der Menschen ein sauberes und funktionsfähiges WC bevorzugt. Auch die Frage, welches Wohn- und Lebensumfeld man vorzufinden wünscht und ob man es entsprechend hinterlässt, sollte man sich regelmäßig stellen.

Der momentane Zustand unserer Umwelt spiegelt jedoch ein Verhalten wider, das mit dem Wunsch nach „sauber“ und „funktionsfähig“ nur mehr schwer in Einklang zu bringen ist. Wir verbauen uns gerade im wahrsten Sinne des Wortes unsere Zukunft, wir hinterlassen Dreck und Müll, der selbst noch in den entlegensten Gebieten der Erde, in Wasser, Luft und Boden zu finden ist. Die Appelle nach einer notwendigen Verhaltensänderung werden immer mehr und immer lauter. Allein, sie zielen ins Leere, die Komplexität der Herausforderung überfordert und vielfach wird am Nutzen des eigenen nachhaltigen Tuns gezweifelt, denn „was kann man als einzelne Person denn schon ausrichten?“

Dabei ist der Gebäudebereich neben der Mobilität, der Ernährung und dem Konsum, derjenige, auf den wir alle einen viel größeren Einfluss haben, als uns vielleicht bewusst ist. Es braucht eigentlich sehr wenig, um viel zu bewirken: „Nichtbauen“ ist die ökologischste aller Bauformen, Sanierung und Umbau sind die Schlagwörter unserer Zeit. Eine umfassende Gebäudesanierung ist natürlich auch eine Frage der verfügbaren finanziellen Ressourcen, doch nicht immer sind größere kostspielige Eingriffe nötig. In manchen Fällen bringen eine gute Flächenaufteilung und Be-

spielung der vorhandenen Räume mehr als eine technische Aufrüstung. Generell gilt: das, was bereits gebaut

ist, sollte genutzt, gepflegt und gewartet werden, dann bleibt der Sanierungsaufwand später überschaubar. Ein achtsamer Umgang mit Ressourcen ist immer möglich und kostet nichts, im Gegenteil. Hilfreich kann dabei die Frage sein, was einem beim Wohnen wirklich wichtig ist und worauf man

vielleicht getrost verzichten kann, weil man es eh nicht braucht? Dazu zählen neben Gerätschaften und technischer Ausstattung durchaus auch Wohnquadratmeter. „Wie viel an Wohnfläche, wie viel an materiellen Besitz brauche ich zum glücklich sein?“. Die Frage ist nur ganz individuell zu beantworten, es gibt hier kein eindeutiges Richtig oder Falsch. Wenn Besitz und Eigentum allerdings zur Belastung werden, sollte man versuchen, an der Situation etwas zu ändern. Mittlerweile gibt es viele neue Wohnformen und alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Architektinnen und Architekten können Sie auch diesbezüglich informieren und beraten.

Ein erster Schritt zum „Nichtbauen“ liegt im Erkennen des (baukulturellen) Wertes des eigenen Gebäudes und des gebauten Umfelds. Das Stadtzentrum von Waidhofen an der Ybbs hat einen gebauten Kern, der vor über 800 Jahren angelegt wurde. Der Wert dieses einheitlichen Stadtbildes ist nicht hoch genug einzuschätzen und sollte immer wieder neu „erkannt“ und genossen werden.

**Julia Lindenthal**  
Architektur- und Wohnbauforscherin  
Österreichisches Ökologie-Institut



## STADT IM BILD



<<< Alles Gute zum Geburtstag: Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Mario Wührer gratulierten Pater Franz Hörmann im Rahmen des Ägiditages herzlich zum 70. Geburtstag.

**Vom Leben der alten Häuser:**  
Die Stadtregierung, Stadtrat Erich Leonhartsberger (l.), Vizebürgermeister Armin Bahr (2.v.l.), Bürgermeister Werner Krammer (2.v.r.) und Stadtrat Martin Dowalil (r.) sowie Innenstadtkoordinator Hans Stixenberger (3.v.l.) bekamen einen Einblick in das Dokumentationsprojekt „Vom Leben der alten Häuser“. Die Architektur- und Wohnbauforscherin Julia Lindenthal (5.v.l.) und die bildenden Künstlerin und Filmemacherin Susi Jirkuff waren dafür auf Spurensuche. >>>



<<< Auf zum Energie- und Mobilitätstag: ENU-Regionsleiter Ignaz Röster, Mobilitäts-Stadtrat Erich Leonhartsberger, Manuela Frühwald (Fachbereich Umwelt/Agrar/Forst), Umwelt-Stadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer und Bürgermeister Werner Krammer laden recht herzlich zum Energie- und Mobilitätstag am 19. September ein.

**Helle Köpfe tragen Helme:**  
Über 70 Fahrradhelme wurden über die Aktion des Landes Niederösterreich „Helle Köpfe tragen Helm“ für Waidhofner Volksschulkinder bestellt. Die Stadt Waidhofen unterstützte diese Aktion und so konnten die Radhelme zu einem stark vergünstigten Preis erworben werden. Vizebürgermeister Armin Bahr (l.) und Bürgermeister Werner Krammer (r.) bei der Übergabe der Helme. >>>



<<< Gratulation zur Neueröffnung: Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller und Innenstadtkoordinator Hans Stixenberger gratulierten Kalil Dahdal zur Eröffnung seines Lokals „mike“. Der Waidhofner übernahm das Lokal in der ehemaligen Milchbar und hat seit Kurzem für seine Gäste geöffnet.

## IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs  
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

# WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

**Immer informiert – näher an Waidhofen dran!**

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllermärkte bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.